

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44172)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,35 M., bei Selbstabholen von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 35 M. einfl. Bestellgeld.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76
Fernsprechanschl. 58, Amt Wilhelmshaven
— Filiale Altonastraße 24.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Beizeile oder deren Raum für die Inserenten in Ruffingen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unveränderlich. Retenanz 1.00 M.

52. Jahrgang.

Ruffingen, Freitag, den 25. August 1918.

Nr. 197.

Andauernde feindliche Großangriffe.

Die Fortdauer des Stellungkrieges.

Von Richard Götke.

Marschall Foch hat in unmittelbarer Aufeinanderfolge zwei große Versuche gemacht, aus dem Stellungskrieg im Westen hinaus und in einen entscheidenden Bewegungskrieg zu gelangen. Er hat zu diesem hohen Ziele starke Kräfte eingesetzt, die er sich während des Frühjahrs aufzubauen oder wie neu anzustellen mußte. Man kann auch nicht leugnen, daß er Gelegenheit, Zeit und Ort gut auszunutzen und sich den wichtigsten Kraftaufschlag der Ueberzahl zu sichern verstand. Daß er beide Male großes anstrebte, geht aus dem Verlauf der Ereignisse hervor. Bei dem Angriff des 18. Juli bot ihm die weit vorgeschobene deutsche Front zwischen Soissons und Chateau-Thierry zum ersten Male in diesem Kriege die Möglichkeit eines gewaltigen Umfassungsangriffes mit Massen. Sein auf Soissons gerichteter Stoß konnte, wenn er rechtzeitig gelang, die deutsche Front südlich der Aisne in eine recht schwierige Lage bringen. Der erste, gut vorbereitete und geschickt in einer neuen Kampfesweise durchgeführte Angriff glückte; der feindliche Feldherr mochte hoffen, beträchtliche Teile des deutschen Heeres nach südlich der Aisne in verhängnisvolle Stämme zu zerlegen und im weiteren Verlaufe hier eine breite Kluft zu schlagen, durch die er die deutsche Front zwischen Soissons und Reims zerbrach und somit den Bewegungskrieg begann.

Auch bei seinem zweiten Versuch, der mit großer Schnelligkeit einsetzte, als der erste seine entscheidenden Ergebnisse geliefert hatte, war er sich auf die Pläne eines deutschen Stellungsvorbranges, nordöstlich Amiens, zwischen Amiens und Arras. Auch dort konnte ein schmerzlicher Fortschritt im weiteren Verlaufe der Ereignisse zu erwarten sein, wenn der Angriff rechtzeitig gelang. Der Stoß, der wieder in breiter Front angelegt war, zielte südlich auf das Hinterland unserer Vorkantone; die Unerwartung stand also in strategischer Zusammenhang mit seinem ersten Schloge und sollte dessen Wirkung vervollständigen. Man hat gemeint, daß ein Stoß bei Arras uns unangenehm wäre. Das weiß ich nicht, er hätte in jedem Falle weiter ausgeholt, nicht die nahe Verflechtung mit der Aisnefront geholt und vor im Falle anfänglichen Glüdens einzelne deutsche Plankontingente von Nordosten her ausgeholt. Er hätte südlich mehr erreicht als der Angriff auf der Front Albert-Amiens. Eine wohlüberlegte Uebernahme war es auch, die Foch den rechten Flügel der Heeresgruppe Goh, zwischen Arras und Diele, anfänglich zurückhalten ließ, die ihm zum Bewegungskriege verfallen. Der Stoß, der wieder in breiter Front angelegt war, zielte südlich auf das Hinterland unserer Vorkantone; die Unerwartung stand also in strategischer Zusammenhang mit seinem ersten Schloge und sollte dessen Wirkung vervollständigen. Man hat gemeint, daß ein Stoß bei Arras uns unangenehm wäre. Das weiß ich nicht, er hätte in jedem Falle weiter ausgeholt, nicht die nahe Verflechtung mit der Aisnefront geholt und vor im Falle anfänglichen Glüdens einzelne deutsche Plankontingente von Nordosten her ausgeholt. Er hätte südlich mehr erreicht als der Angriff auf der Front Albert-Amiens.

Man wird Foch die Geschicklichkeit widerfahren lassen müssen, daß er in den vier Wochen von Mitte Juli bis Mitte August mit gutem Feldherrnsinn und festem Entschluß sein Bestes getan hat, um in dem vierjährigen, entscheidungslosen Stellungskriege einen neuen Gedanken zu verwirklichen, der Kriegeslage im Westen einen vielleicht entscheidenden Umsturz zu geben.

Aber seine Pläne sind nicht geblüht. Auch er hat die gleiche Erfahrung machen müssen, die alle seine Vorgänger gemacht haben. Die Schwierigkeiten, aus dem letzten Stellungskriege in den Bewegungskrieg zu gelangen, sind ungeheuer und vielleicht niemals zu überwinden. Die Angriffe sind nicht mindestens eine feindliche Front überflügeln und einmünden kann, so lange bleibt er selbst in die Fesseln des Stellungskrieges verwickelt, und alle Anfangserfolge können daran nichts ändern. Die schwere Aufgabe ist Hindenburg einmal in der Marneurschlacht geblüht, seitdem in vollkommenem Maße niemand mehr. Selbst der Stoß bei Gorlice im Mai 1915, selbst der glänzende Angriff bei Arras Ende Oktober 1917 erlachte frühzeitig wieder zum Stellungskriege — aus Gründen, die hier auszusprechen der Raum fehlt.

Das schließliche Scheitern aus des englisch-französischen Angriffes bei Amiens-Monsieur ist für die Schwierigkeit des militärischen Problems, vor dem die Feldherren und ihre Vorgesetzten stehen, um so bezeichnender, als hier die Erfolge der beiden ersten Tage, wie wir oben eingesehen müssen, recht beträchtliche waren. Aber sie waren gleichwohl nicht groß genug und demnach bereits die Hoffnungen der feindlichen Heeresleitung wesentlich ein. Sie bekam die Planken nicht frei, diese blieben vielmehr vor ungenutztem deutschen Stellungskrieg stehen. Schon der verfehlte Einbruch der Armee Gumbert am dritten Schlachttage (10. August) zwischen Arras und Diele war ein Anzeichen dafür, daß

Heeresbericht.

(R. L. W.) Großes Hauptquartier, 22. August. (Antsch.)

Weltlicher Kriegsausflug:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Im Kemmelgebiet wurden feindliche Teilangriffe bedrückt der Straze Viller—Draoerit abgewiesen. Südlich von Arras hat der Engländer geteilt mit neuen großen Angriffen begonnen. Englische Armeekorps und Neuzeländer waren zwischen Honon und der Aisne in der Richtung auf Vauxanne in tiefer Gliederung angelegt. Das englische Kanalkorps stand hinter der Front zum Einsatz bereit. Durch stärksten Artilleriefeuer und mehrere hundert Panzerwagen unterstützt, stieß die Infanterie des Feindes auf der etwa 20 Kilometer breiten Front zum Angriff vor. Vor unserer Schützengräben brach der erste Angriff zusammen. In örtlichen Partien nahmen wir den feindlichen Teile des ihm plangemäß überlassenen Geländebereiches wieder. Der Feind setzte seine heftigen Angriffe den Tag über fort. Der Schwerpunkt lag auf den Flügeln des Angriffsbereiches. Sie sind völlig und unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Verluste des Gegners bei Hamel die Aisne zu überschreiten, wurden vereitelt. Eine große Anzahl erschöpfter Panzerwagen liegt vor unserer Front.

Zwischen Somme und Diele verlief der Tag ruhig.

Südlich von Honon haben wir uns in der Nacht vom 20. zum 21. August kampflös vom Gegner etwas abgesetzt. Den ganzen Tag über lag das Artilleriefeuer des Feindes noch auf unseren alten Linien. Später fühlten am Abend seine Erkundungsabteilungen gegen das Tal der Diele vor. Die im Carlport-Walde kampierenden Truppen nahmen wir vom Feinde unbemerkt hinter die Diele zurück. Angriffe des Feindes, die hier geteilt sich durch stärksten Artilleriefeuer vereitelt wurden, kamen infolge dessen nicht zur Geltung. Zwischen Wanncourt und der Aisne setzte der Feind langsam seine Angriffe fort. Nur bei Wanncourt konnte er Boden gewinnen. Der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit voller Kraft bedrückt der Marschall geführte Angriff brach unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Vom Seekrieg.

15 000 Br.-R.-T. versenkt.

(R. L. W.) Berlin, 21. August. (Antsch.) Im östlichen Mittelmeer versenkt deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote 15 000 Br.-R.-T. Schiffsräum.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Versenkung des Du Petit Thouars.

(R. L. W.) Berlin, 21. August. (Antsch.) Der nach feindlicher Meldung versenkte französische Panzerkreuzer Du Petit Thouars wurde durch eines unserer U-Boote am 7. August im Atlantischen Ozean versenkt, während er als Fischerdampfer einen starken Transport von Amerika nach Frankreich geleitete.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der dänische Schoner Alfa versenkt.

(R. L. W.) Kopenhagen, 20. August. Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Meeres ist der dänische Motorischer Alfa auf der Reise von Neugorod nach Barcelona im Atlantischen Ozean versenkt worden. Der Schiffskoch verblieb an Bord des Schiffes; er wurde von dem U-Boot aufgenommen und später einem Fischerfahrzeug übergeben. Von der übrigen Besatzung von 5 Mann, die das Schiff in Rettungsbooten verließen, fehlt bis jetzt jede Nachricht.

Nicht torpediert.

(R. L. W.) Christiania, 21. August. Die norwegische Admiralität teilt mit, daß der holländische Dampfer Gaskonier, der in belgischem Dienst mit Mehl von Neuhort nach Rotterdam unterwegs war, gestern 2 Uhr nachmittags bei Ulfre auf eine Mine trieb, also nicht wie von Astenposten unter der Ueberchrift „Rechte Schandtat“ gemeldet wurde, von einem deutschen U-Boot „ohne Warnung“ torpediert wurde. Ein norwegisches Wachschiff brachte die überlebende Besatzung von 27 Mann nach Gausgund. Sechs Mann kamen um, da das Schiff in Brand geriet und im Laufe von 25 Minuten sank.

Aus dem Westen.

General Verhing gegen die Lügenpresse.

Der amerikanische Stabskommandierende in Frankreich, General Verhing, fabelte der Köstlichen Zeitung zufolge am 11. Juli folgenden geistreichen Einpruch gegen einen der Gallier aus seinen Reihen:

Eine Zeitung in St. Louis, die kürzlich hier einlief, berichtet, daß ein Sergeant, einer von den Hünspig, die in Verbindung mit der freihetstänke zurückgeführt worden sind, Neben hält, in denen er sagt: „Die Deutschen geben den Kindern vergiftete Ruderwaren zum Essen und Handgranaten zum Spielen. Sie zeigen ein unbändiges Verlangen angeht der Todesstrafen wegen der Kinder und lassen laut, wenn die Granaten explodieren.“ Ich bin ein amerikanischer Junge von 17 Jahren, der von den Deutschen gefangen genommen worden und dann zu uns zurückgebracht war. Er hatte Baumwolle in und über den Obers. Ich fragte jemand, wozu die Baumwolle war, und er antwortete, die Deutschen haben ihm die Ohren abgehauen und haben ihn zurückgeführt, um uns sagen zu lassen, sie wollen Männer zum Kämpfen haben. Sie geben den Amerikanern Zuberkefzajillen zu essen.“

Da nicht die geringste tatsächliche, auf irgendeiner Erfahrung beruhende Unterlage für solche Aussagen vorhanden ist, empfehle ich, daß dieser Sergeant, falls seine oben wiedergegebenen Mitteilungen von ihm wirklich gemacht worden sind, sofort zur Dienstleistung hierher zurückgeführt werde, und daß seine Aussagen widerrufen werden.

Eigenen Geschichten tritt also der amerikanische Feldherr mit großer Energie entgegen und man wird besonders nach dem letzten Satze an dem Ernst seiner Wahrheitsliebe nicht zweifeln können.

Englischer Heeresbericht vom 20. August, morgens.

(R. L. W.) Wir schoben geteilt abend unsere Linie in der Nähe der Straze Neuz—Wanncourt—Draoerit vor, wobei wir 152 Gefangene machten. Wir wählten vier Angelle gegen unsere Position nordöstlich von Gilly ab und machten einen erfolgreichen Versuch gegen einen Hügel westlich von Draoerit. Unsere Panzerrollen machten weitere Fortschritte zwischen den Hüfen Arras und Arras und befinden sich jetzt östlich von der Straze Ruffingen—Gerville.

Frankösischer Heeresbericht vom 20. August, morgens.

(R. L. W.) Weidertseitige Artillerietätigkeit in der Gegend Reffingen—Wanncourt. Zwischen Diele und Aisne belagerten französische Truppen abends das Dorf Vassens, nordwestlich von Mai-

der Allgelangriff nicht zum erwünschten Ziele geführt hatte; man ging zum rein frontal Druck über, den diesmal die Ueberzahl schützte und dem die Deutschen durch rechtzeitiges Zurückweichen ihrer Schützengräben die Schwammigkeit genommen hatten. Die hohe Widerstandskraft der Heere der Gegenseite trat in überragender Stärke hervor — eine Folge sowohl ihrer Kampfesfähigkeit als ihrer schützlichen Stärke und ihres Zusammenhanges. Es hat nie in der Welt bessere Truppen gegeben als die Streiter der Ruffinger, mit denen die verschiedenen Wächtergruppen gegeneinander kämpften. Dazu kommt die gewaltige Schützengräben, über das in zahllosen Kratern verorteten Gelände Geschütze, Schützengräben, Verkleidung dem vordringenden Angreifer nachzuführen. Während er schwächer wird, ist der Verteidiger stärker geworden.

Die weiteren Kampfesstage, durch die Foch und Saig unter Einbruch neuer Truppen den Sieg zu ertröben suchten, zeugen gewiss für ihre Tapferkeit und für den Dornenmut ihrer Truppen, aber sie sind ein vergebliches Aufbäumen gegen ein unerfüllbares Schicksal und in diesen dem Feinde sehr hohe Verluste gefolgt haben. Am 16., 17., 18. und 19. August sind ihm im wesentlichen, abgesehen von ganz geringfügigen Stellungsvorbrüchen, alle Erfolge verfallen geblieben. Die Kämpfe nahmen bereits wieder an das verfluchte Ringen im Sommergebiet 1916 und in den Fländen 1917, in denen der Gegner alsbald unter Stellungskrieg Einbruch seiner Waffen vergebens versuchte, den Stellungskrieg fortzuführen in den Bewegungskrieg. Die örtlichen Fortschritte, die er in dem schwierigen und einabgeratenen Raume zwischen Diele und Aisne erreicht haben will, mühten ganz andere Anstrengungen, um den deutschen Stellungskrieg an der Aisne und Weste gefolgt werden zu können.

Am Aisne wird ein nicht verfehlen: je mehr wir vorwärts mit der Fortdauer des langsam abnehmenden Stellungskrieges im Westen zu rechnen haben, um so größere Bedeutung gewinnen — vielleicht nicht für die Entscheidung des Krieges, wohl aber für die Friedensbedingungen — die anderen Kriegeschlüsse im westlichen Umfang, von der Warnungsfälle angefangen über Schierin, Verlin, Wadda nach Ruffingen, Arras, Arras und weiter bis nach Albanien und vielleicht bis nach Italien hinein. Den Ereignissen, die sich dort abspielen, werden wir unsere Aufmerksamkeit nicht verlagern dürfen.

Die Einheitsliche Handlung... Die Nacht verlief überaus ruhig...

Der Krieg mit Italien. Der österreicher-ungarische Heeresbericht.

(B. Z. B.) Wien, 21. Aug. Amtlich wird bekannt: Bei Novezza verlusten italienische Erkundungsabteilungen...

Italienischer Heeresbericht vom 20. August. (B. Z. B.) Bei Anbruch des gestrigen Tages giffen gewaltige feindliche Streitkräfte...

Aus Russland.

Moskau, 19. August. (B. Z. A.) Der Niederländische Gesandte in Petersburg...

Die Engländer im Murmangebiet. (B. Z. B.) Moskau, 19. August. Ueber das graufame Vorgehen der Engländer...

Gegen die englische Invasion.

Volodga, 19. August. (B. Z. A.) Der Volkstommiffar Skobow teilte auf seiner Durchreise nach Moskau...

Offizieller Kriegsbericht vom 17. August. (B. Z. A.) Nordfront: Unsere Abteilungen bestanden im Vormarsch...

Die Salzung der Uralkojaken. (B. Z. A.) Rostow, 19. August. Aus dem Berichte des Vertreters der Uralfront...

Die Kämpfe im Dongebiet. (B. Z. A.) Nowotok, 19. August. (B. Z. A.) Nachdem Verstärkung von der Station...

Politische Rundschau. Niederlegung von Unterredungen gegen Kriegsteilnehmer...

Zurückziehung von Kranenträgern. Kranenträger der Truppen und Sanitätskompanien...

Verhandlungen nach Glatz-Rohrungen. Die eintreffenden Bestimmungen über die Verurlaubung von Mannschaften...

Japan. Die Reissmengen. Die Zinsen werden vom 17. August aus Tokio...

Parteinachrichten. Keine Hilfe für die Verband-Sozialisten. Wie Strohden und Waldonadler...

fenilleten. Das Weibervorf.

Roman aus der Feder von Clara Diebig. (Madame de Sevigne.) XIII.

Das Schreibblatt zu Willrich hatte eine Warnung erlassen, und die genaue Beschreibung des falschen Talers...

nicht mehr zu ihrer Arbeit kamen; sie brannten vor Neugier und Aufregung...

lachend einen Rasenstüber, daß ihm das Wasser vor Hut und Schirm in die Augen schloß.

Nacharbeit der Unabhängigen das Ergebnis, daß die Kon-
diten der Partei gemäß wurden und dreimal soviel
Stimmen erhielten als die unabhängigen Verpflüchtungs-
kandidaten. Danach dürfte auch in Braunschweig der un-
abhängige Weg nicht mehr lange blühen.

Der erste Sozialdemokrat im Wendeburger Kreis. In
der letzten Sitzung der städtischen Kollegien der Stadt Wend-
burg wurde der Genosse Krensch mit 11 von 15 abgeordneten
Stimmen als Mitglied des Kreisrates gewählt. Mit dem Ge-
nossen Krensch hat der erste Sozialdemokrat seinen Einzug in
den Kreisrat des Kreises Wendburg.

Industrie, Handel und Verkehr.
Einkaufsmissionen, die anlässlich der steigenden Ten-
denz in den Preisen aller Materialien umsonst übersehen, zeitig
das Angebot zur Ausbesserung der Arbeiten für den Ausbau der
Zufahrtstraße des Güterbahnhofes in Wülfring. Die abgeordneten
Direktoren lauten: H. West-Satum 151 850,00 Mk., West-
Satum 180 793,50 Mk., Schmidt 85000-Markmännlicher
199 751,50 Mk., August West-Heide 209 587,10 Mk. und Fr.
Schwarz-Meuninger 215 933,50 Mk. Die Direktoren sind:
Södtz und Westhoffen bekümmert sich also auf 64 073 Mark.

Aus Stadt und Land.
Nüstringen, 22. August.

Das Ende der Stoffnot.

Der Leiter der Reichsbeschickungsstelle, Geheimrat
Beutler, ist wegen seiner sehr optimistischen Aussehungen
über die baldige Behebung der Stoffnot lebhaft angegriffen
worden. Er ist sich nun in einem Interview mit einem
Vertreter des Konfektionär zur Wehr, erklärt, daß ein noch-
maliger Appell an die Bevölkerung zur Abgabe von
Kleidungsstücken wohl kaum erforderlich sein werde, und
teilt mit, daß die Kriegshofabteilung vor wenigen
Tagen der Reichsbeschickungsstelle mehrere Millionen
Meter Stoffe für Oberkleidung und weitere
Millionen Meter Webstoffe für Unterzeug
sowohl für das letzte Vierteljahr 1918, als auch für das erste
Vierteljahr 1919 zur Verfügung gestellt hat. Gleichzeitig
berichtet Herr Geheimrat Beutler, daß die Reichsbehörde die
Ausnutzung von Gerändern, die für die Kriegshofabteilung
eine Notwendigkeit seien, nicht hindern werden.

Diese Aussprüche berechtigen hinsichtlich zu einem starken
Optimismus, in den wir freilich nach den vielfachen
Erfahrungen der Kriegszeit als vorzügliche Leute einige
Vermuthsbefürworter Optimismus ziehen wollen. Da zu
einem Anzuge ungefähr drei Meter Stoff nötig sind, so
könnten aus 1 Million Meter Stoff für Oberkleidung in
jedem Vierteljahr 300 000 Anzüge hergestellt werden. Da
oder Geheimrat Beutler von mehreren Millionen Meter
Stoff spricht, so besteht die Hoffnung, daß nahezu 500 000
Anzüge in jedem Vierteljahr für die Zivilbevölkerung zur
Verfügung gestellt werden.

Der Konfektionär behauptet, einen Anzugstoff für
Herren zu kennen, dessen Qualität schlechter nicht zu wün-
schen übrig lasse, und dessen Meterpreis etwa 14 Mk. be-
trage. Wenn der Stoff tatsächlich in dieser sehr unglau-
blich billigen Preislage geliefert werden könnte, so wäre es
unbedingt Aufgabe der Reichsbeschickungsstelle, zu verhin-
dern, daß Großhändler, Detailisten und Schneider unter
Ausnutzung der drückenden Stoffnot große Zwischen Gewinne
erzielen.

Wollwarenversorgung. Die unter Mitwirkung der
Handelskammer im Juli gegründete Wollwarenversorgungs-
genossenschaft für den Bezirk der Handelskammer Olden-
burg ist ihren Betrieb in allerhöchster Eile eröffnet. Der
Genossenschaft sind bereits eine ganze Anzahl von Firmen
des Wollwaren-Handels beitreten. Weitere Beitritts-
erklärungen nimmt der Geschäftsführer Herr G. Michaels,
Oldenburg i. Or., Donnerstagsstraße 90, entgegen.
Großherzogliches Maßgenussamt. Der Schluß wurde
als Anerkennung für Leistungen zur Kriegsanleihe von
dem Reichsfinanzministerium ein Ständebild überreicht.
Der Oberlehrer Göbke wurde durch Verleihung des prech-
tigen Verdienstkreuzes, Dr. Stöben durch Verleihung des
Friedrich-August-Kreuzes ausgezeichnet.

Wiedererziehung von Kriegsbeschickungen. Kriegsbeschick-
digen, die bereits im Gemach einer Rente sind und aus dem
Heere entlassen wurden, können jederzeit wieder eingesetzt
und zu militärischen Diensten verwendet werden. In diesem
Falle rüht die Rente in Höhe des militärischen Dienst-
einkommens, mit der neuerlichen Entlassung tritt die Rente
wieder in Kraft. Ist während der Wiedererziehung eine
Versäumnisstrafe des Militärs einsetzt oder ist
eine neue Dienstbeschickung eingetreten, wodurch sich der Grad

der Ernährungsfähigkeit erhöht hat, dann muß eine Erhöhung
der Rente beantragt werden. — Kriegsbeschickdigen, die zu mehr
als 50 Proz. ernährungsbeschränkt sind, sollen nicht wieder einge-
zogen werden; da aber ein absolutes Verbot der Wieder-
erziehung nicht besteht, so kann jeder noch aus ein denartiger
Kriegsbeschickdiger wieder eingesetzt werden.

Wülfringshausen, 22. August.

Aufhebung des Wohnungsgeldes bei der Marine. Die
Marineverwaltung hat vor 1 1/2 Jahren eine Verfügung erlassen,
wonach allen Matrosen und Deckmatrosen mit Familien, arbeits-
und inaktiven, an Bord und an Land, eine Unteroffiziersent-
schädigung zur Selbstbeschickung der Familienwohnung zu gewähren
ist. Diese Unteroffiziersentchädigung wurde auf 18 Mk. monat-
lich bemessen. Seit dem 20. Juli 1918 ist diese Entschädigung
nun leider in Fortfall gekommen. Sie wird nur noch an aktivi-
dienende beurlaubte Unteroffiziere gewährt.

Vergeltung bei der Marine. Das im Schutze der See-
kriegsunternehmungen, insbesondere im Spergebiet tätige oder
an der belgischen Küste angründende Gut wird mit der Vergeltung
Gigantum des Reiches. Die Hauptvermittlungsstellen teilen
die Meldung über die Vergeltung der nächstgelegenen Marine-
Verorgungsstelle oder Wertig an. Die oben mit möglicher
Vertheilung eine Vertheilung des abnormen Gutes vor-
genommen. Zur Vertheilung des Vergeltung sind jeweils 10 Proz.
der bei der Vermittlungsstelle eingesammlenen Werte beizu-
stellen. Bei der Vertheilung der Vergeltung sind die Umstände
des einzelnen Falles, insbesondere die mit der Vergeltung ver-
bundenen außerordentlichen Anstrengungen und Gefahren,
entsprechend zu berücksichtigen.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Kriegswohlfahrtsspiele. Der für Sonnabend an-
gesetzte Spielabend, Schützenabend, muß eine Veränderung
erfahren, da ein Mitglied des Vorstandes plötzlich erkrankt ist. In
seiner Stelle der drei Schützenleiter Einleiter wird die Spanische
Fliege gegeben. Für Dienstag ist eine Aufführung der Jugend
vorgezogen.

Lage. Das Brot der Mitte gestöhnt hat
dieser Tage auf der Hebballe eine unbekante Frauenveron.
Diese hielt den siebenjährigen Sohn der Witwe Köber, der mit
einem Brot untern Arm daher kam, an und bat ihn, ihr für
20 Pf. Zigaretten zu holen. Anlos überwand er dem Frauen-
zimmer das Brot mit der Bitte, es so lange zu halten, bis er ihr
die Gefährlichkeit erweisen habe. Nachdem nun der Knabe wieder
aus dem Geschäft herankam, war die Unbekante mit dem
Schwarzbrod im Werte von 1,90 Mk. handlos zurückgewandt.

Wetterfeste. Sein Erscheinen auf einiae Zeit
eingeklell hat der Ammerländer. Die Robiernet sprach
ihn dazu. Die letzte Nummer des Wochens erschien nun in einem
schönen Bogen und der Verlag kündigt an, daß eine ebenfalls
illustrierte Beilage noch nicht eingetroffen ist und es ihm auch nicht
gelungen ist, auch nur einige Rollen Druckpapier als Ersatz zu be-
kommen.

Vordenburg. Petroleumversorgung. Der Magi-
strat macht bekannt: Diejenigen Einwohner, welche weder Gas-
noch elektrische Beleuchtung im Hause oder in ihrer Wohnung
haben und auf Petroleumbeleuchtung oder eine andere Beleuch-
tungsort anzuweisen sind, wollen sich bis zum 1. September d.
J. im Rathsaal, Zimmer Nr. 17, nachmittags von 4 bis 6 Uhr,
melden. Auch werden dieselben Sparlampen abgeben, pro
Stück für 15 Pf.

Einsparungen. Lebensmittelanforderung der
Gemeinde. Morgen Freitag den 23. August werden am
Wahlort Einsparungen Junge Karl-Loffen ausgeben.
Gesellschaft. Es ist nicht zu gesehlig ist durch einen
Einbruchsdiebstahl die Heringsfischereiwerkstatt. Dort sind
für 17 Rollen Resinante gestohlen worden. Jede Rolle enthält
5 Rone von je 7,50 Meter Länge und 22 Millimeter Stärke, und
hat an dem einen Ende eine benetzte und eine unbenetzte Lese-
lung, an dem andern Ende war ein Auge eingestrichelt, die Flecht-
art der Lase tue vierfachiger Trofenschnitt mit dem.

Delmenhorst. Die vierte Unfälle. Im
Vmeigentlich des Delmenhorster Kreisblattes sind sich dieser
Tage folgende Anzeige: „Zuie. Warne die Kriegswitwe (das
ist wohl die Luise) vor meinem Manne Fritz R. Wacht. D.
Nr. 7 Nüstringen, da sie die 4. Unfälle ist. Frau L.,
Hamburg.“

Aus aller Welt.

Eine Bestandsaufnahme durch Einbrecher. Einbrecher
schaffen jüngst aus einem Köhler Gerichthaus, dessen
Bewohner in der Sommerfrische sind, für 100 000 Mark
Wertgegenstände, Kleider und Wäsche fort. Laut dem Ver-
richt der Kriminalpolizei wurde u. a. gestohlen:
14 Duzend Bettdecken,
10 Duzend Servietten, neu und noch nicht ausein-

- andergetrennt,
25 Duzend Damastservietten,
15 Duzend Servietten-Gambitier,
8 Duzend Stiefelbüge,
3 Duzend bunte Stiefelbüge,
2 Duzend Bettdecken,
1 1/2 Duzend Unterbettbüge,
42 Herrenhemden,
33 leichte und schwere Unterzögen,
18 Duzend Serviettenbündel,
3 Duzend Paar Herrenstrümpfe,
80 Knabenhemden,
6 Duzend Damenhosen,
8 Duzend Paar schwarze Damenstrümpfe,
9 Duzend Tischtücher,
3 Duzend Kaffeetischen usw.

Da die Herrschaften doch nicht naect und bloß auf längere
Zeit in die Sommerfrische gereist sein werden, mag man sich
vorstellen, wie hoch ihre Gesamtschätze an Wäsche sind.
Nachdem man die Hotelwäsche befragt hat und ent-
scheidend einen sehr großen Umfang, da festgestellt worden ist,
daß sie schon längere Zeit betrieben wurden. Mehrere Bettzüge
Personen wurden festgenommen.

Kupfer-Erhörungen. In Essen wurden umfangreiche
Kupfererhebungen aufgedeckt. Die Bahnpolizei-Kontrolle be-
schlagnahmte auf einem Güterbahnhof drei Waggon mit
Kupferabfällen. Die Ermittlungen führten zur Beschlagnahme
von zwei weiteren, mit Kupfer gefüllten Waggons auf dem
Bahnhof in Essen und Hamm. Die Erhebungen saßen an-
schließend einen sehr großen Umfang, da festgestellt worden ist,
daß sie schon längere Zeit betrieben wurden. Mehrere Bettzüge
Personen wurden festgenommen.

(W. L. V.) Milchvergiftungen in Wien. Das R. u. A.
Korrespondenzbureau meldet: Seit Sonnabend werden hier
Fälle von Milchvergiftungen festgestellt. Heute wurden weitere
20 Fälle gemeldet, die damit auf 60 gestiegen sind. Es sind
darunter neun oder zehn Tote.

(W. L. V.) Telephonstörungen durch Wasserrohrbruch in
Wien. Heute früh ist in der Straße, in der sich die Tele-
phonzentrale befindet, ein Wasserrohr der Wasserleitung geplatzt.
Die entstehenden Wassermengen drangen auch in die Telephon-
zentrale ein. Anrufbegehren ergraben sich Störungen im Telephon-
verkehr. Mehrere Stationen wurden außer Betrieb gesetzt. Die
Störungen im innerstädtischen Verkehr ordneten sich. Die
Wiederherstellungsarbeiten sind in vollem Gange.

Neuer großer Raubbrand in Frankfurt. Aus Marais
wird berichtet: Eine neue große Feuersbrunst, größer als die
früher in der Umgebung von London während, brach im Raide
von St. Row aus. Der Brand, der sich mit unheimlicher
Schnelle verbreitete, hat schon eine Ausdehnung von über 10
Kilometern im Umkreis angenommen.

Neueste Nachrichten.

Von den türkischen Fronten.

(W. L. V.) Konstantinopel, 20. August. Palästina-
front: In vergangener Nacht griff der Engländer nach
bestiger Feuerbereitung unsere Stellungen im Küsten-
abschnitt an. Starke Artillerie des Gegners, die unter dem
Feuerdruck ihrer Artillerie gegen unsere Stellungen vor-
rückte, wurde nach lange anhaltenden blutigen Kämpfen
und Bombardementen verlos abgewiesen. Wir be-
halten überall unsere Stellungen. Bei den Kämpfen hat
sich das Infanterieregiment 21 besonders hervorgetan. Die
Verluste des Gegners sind sehr hoch. Viele Tote liegen vor
unseren Stellungen. Ein erneuter gegen Meridh Kesta
gerichteter feindlicher Vorstoß wurde gleichfalls abgewiesen.
Tagesüber beiderseitiges Artilleriefeuer in den türkischen
Grenzen. — Auf den übrigen Fronten nichts von Be-
deutung. — In der Nacht vom 19. zum 20. wurde Kon-
stantinopel von feindlichen Fliegern angegriffen. Es wurde
kein Schaden angerichtet, einige italienische Staatsange-
hörige wurden leicht verletzt.

Wettervorhersage.

Freitag: Vorwiegend heiter, warm, Niederschläge nur in
Schwittersgeleitung.

Hochwasser.

Freitag, 23. August: 2.45 Uhr vorm., 2.55 Uhr nachm.
Sonnabend, 24. August: 3.30 Uhr vorm., 3.40 Uhr nachm.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hünlich. — Verlag von
Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in
Nüstringen.

Bekanntmachung.

Die Ergänzung des § 2 des Statuts für den Unt-
verband Nüstringen, betr. Einrichtung eines Sanalations-,
Bau- und Erneuerungsfonds, ist am 2. August d. J. von
Ministerium des Innern genehmigt worden. [3316]
Nüstringen, den 20. August 1918.

Stadtmagistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Wom Donnerstag, den 22. August an wird auf Lebens-
mittellkarte Nr. 2

1 1/2 Pfund Käse

ausgegeben. Zu beziehen in den Verkaufsstellen der Molkerei
Ausende, des Konsumvereins, des Werk-Wohlfahrt-Vereins
und den Städtischen Verkaufsstellen [3312]

Kriegsverorgungsamt Nüstringen.

Bekanntmachung.

Die Ostabteilung hat
einen Posten Brennholz
bestellt, welches aus dem städtischen Rohlenlagerplan am
Bantzer Hafen verkauft ist. Das Holz wird zum Preise
von 8,50 Mk. per Centner abzugeben.
Ostföhlenheide Nüstringen.

Freigabe von Schweinen
zu Hausfleischlachten.

Gemäß Anordnung des Königl. Preussischen Landes-
fleischamtes sind Schweine, die der Hausfleischlachtung zweck-
eigener Versorgung dienen sollen, von sofort, spätestens
jedoch bis zum 1. September d. J. hinsichtlich zu melden.
Hierbei ist die Zahl der fraglichen Schweine, deren Alter
und Gewicht anzugeben, ferner ob für das Durchfallen
bis zur Schlachtung ausreichendes, zulässiges Futter, ins-
besondere Abfallfutter, zur Verfügung steht. Die Mel-
dung ist auch bezüglich der uns hiesig früher gemeldeten
Tiere zu wiederholen. Die Schweinebesitzer erhalten so-
dann, falls die Voraussetzungen gegeben ist, einen ent-
sprechenden Ausweis, welcher vor Entzuehung des frag-
lichen Tieres schüt. Alle nicht gemeldeten Tiere verfallen
rellos der Beschlagnahme und wird hiesig der Höchst-
preis für Schweine von 62-77,00 Mk. für 100 Pfund
Lebendgewicht gezahlt.
Für Schweine jedoch, die uns bis 1. September ge-
meldet sind und die freiwillig dem Viehhandelverband
zur Verfügung gestellt werden, wird ohne Rücksicht auf
das Gewicht ein Preis von 130 Mk. für 100 Pfund Lebend-
gewicht gezahlt. Ferner wird hiesig bei einem An-
trag vor dem 30. November 1918 ein Stückschuß von 35 Mk.
gewährt. [3303]

Wülfringshausen, den 22. August 1918.

Städtisches Lebensmittelamt.

Betrifft Fleischversorgung.
In den fleischlosen Wochen werden die Zufahrten
für Nüstringenarbeiter mit gerühneter Leberwurst beliefert.
Es werden abgegeben
auf eine Zulasskarte für Schwerarbeiter 100 Gramm,
auf 2 Zulasskarte für Schwerarbeiter 200 Gramm.

für Kranke, die in den fleischlosen Wochen un-
genügend mit Fleisch versorgt werden müssen und nicht bis
zur Besserung in der nächsten Woche warten können
wird das Fleisch gegen Vorzeigung der Fleischzulasskarte,
die vorher vom Stadtmagistrat bzw. vom Gemeindevor-
stand als solche abzustempeln sind, jedesmal am Donner-
stag von 9 bis 11 Uhr vormittags im Geschäftsamt
unseres Bauamtes, Siegmund Leon, hier, Bahnhofsstraße
Nr. 15, ausgegeben.
Jever, den 17. August 1918.

Amtsvorstand des Amtesverbandes Jever.

ges. M. d. e.

Bureaugehilfin gesucht.

Für ein gewerbliches Unternehmen wird eine
Bureaugehilfin gesucht, die vollkommen leistungsfähig
im Stenographieren und Maschinenschriften
ist, auch Kenntnisse in der Buchführung hat. Be-
werbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche
und Nachweis der Leistungsfähigkeit nimmt die
Expedition d. Bl. unter der Überschrift: „Bureau-
gehilfin“ entgegen. [3249]

Gesucht für sofort

Putzfrauen.

Betriebsdirektion der
Wülfringshäuser Straßenbahn. [3301]

Barel. Im Auftrage habe
ich in Street, ca. 10 Minu-
ten von hiesiger Stadt und
dem Bahnhof, ein vor eini-
gen Jahren neu erbautes, zu
vier Familienwohnungen ein-
gerichtetes

Wohnhaus

und einem in der Städte-
gemeinde Barel belegenen
Garten
mit Antritt zum 1. Mai n. J.
unter der Hand zu verkaufen.
Der Kaufpreis ist möglich
gesteigert und kann der Käufer
frei wohnen.

K. Wehlau

3227) Rechnungsführer.

Volksküchen

Mellumer, Ulmenstr.,
Marktstraße 20.

